



Georg-Kerscheneiner-Grundschule

Aicher Straße 1

85661 Forstinning

Telefon: 08121/48430 - Telefax: 08121/45633

E-Mail: info@gs-forstinning.de

Forstinning, 19. Dezember 2019

Liebe Eltern,

an unserer Schule sind wieder mehrere Fälle von Kopfläusen aufgetreten. Durchsuchen Sie deshalb bitte wieder sorgfältig bei gutem Tageslicht das Kopfhaar Ihres Kindes nach Läusen und Nissen. Achten Sie dabei auch auf Juckreiz und Entzündungszeichen im Bereich der Kopfhaut. Bei Verdacht auf Läusebefall stellen Sie Ihr Kind kurzfristig bei Ihrem Kinder- oder Hausarzt vor. Dieser wird Ihnen - falls notwendig - die geeigneten Präparate zur Behandlung des Kopflausbefalles verordnen.

Ihr Kind darf die Schule erst wieder mit Erlaubnis des behandelnden Arztes besuchen (Attest). Es gibt auch die Möglichkeit, dass Sie als Eltern die erfolgreiche Behandlung Ihres Kindes mit einem Formular, der sogenannten „Elternbestätigung“, der Schule mitteilen. Gleich für welches Vorgehen Sie sich entscheiden, „läusefrei“ müssen Ihre Kinder sein, bevor sie den Schulbesuch wieder aufnehmen.

Das oben genannte Formular finden Sie auf der Homepage des Gesundheitsamtes, ebenso die dazugehörigen Merkblätter.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen für die gesamte Elternschaft nur unseren Elternbrief und die Elternbestätigung des Gesundheitsamtes ausgedruckt mitgeben.

Kopfläuse müssen der Schule gemeldet werden, da wir dem Gesundheitsamt gegenüber meldepflichtig sind.

In diesem Zusammenhang weisen wir nochmals darauf hin:

- ✓ **Erhält Ihr Kind von uns das Merkblatt über Kopfläuse, heißt das, dass in der Klasse Ihres Kindes Kopfläuse aufgetreten sind. Bitte überprüfen Sie das Kopfhaar Ihres Kindes in diesem Fall besonders gründlich.**
- ✓ **Ist im Hausaufgabenheft der Vermerk „Läuse“ eingetragen, sind an der Schule Kopfläuse aufgetreten, aber nicht in der Klasse Ihres Kindes. Überprüfen Sie aber auch dann, ob sich Ihr Kind mit dem Läusebefall angesteckt hat.**

Nur wenn alle Eltern mithelfen, schaffen wir es, den Läusebefall, der leider immer wieder vorkommt, so weit wie möglich einzudämmen.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Koch
Rektorin